

# E I N L E I T U N G

## 1.

Jemand hat die Deutschen das protestierende Volk genannt, ohne dass doch ersichtlich sei, wofür sie protestierten; und obwohl Dostojewsky ein Russe war, glaubte er keineswegs an eine mystische deutsche Sendung, die sich irgendwann im Laufe der Jahrhunderte einmal offenbaren werde. Ein anderer aber, der sich sein Leben lang bemüht hatte, den Deutschen Tiefe, Tragik und Sinn zu substituieren, Friedrich Nietzsche, verlor zuletzt die Geduld und rief (in „Ecce homo“) aus: „Alle grossen Kulturverbrechen von vier Jahrhunderten haben sie auf dem Gewissen“! Und er versuchte nachzuweisen, wie die Deutschen an allen entscheidenden Wendepunkten der europäischen Geschichte aus Feigheit vor der Realität, aus einer bei ihnen Instinkt gewordenen Unwahrhaftigkeit, aus „Idealismus“ Europa um die Ernte und den Sinn gebracht hätten.

Sie protestierten, sie erfanden jene „sittliche Weltordnung“, von der sie behaupten, dass sie von ihnen bewahrt und gerettet werden müsse; sie nannten sich das auserwählte, das Gottesvolk, ohne doch sagen zu können, weshalb sie es seien; sie verdrehten die Werte, suchten ihren Stolz im Widerspruch und spielten einen Heroismus aus, vor dessen hochtrabender und auf Schrauben ruhender Pose die übrige Welt in Gelächter ausbrach. Sie rühmten alle ihre Schwächen, ja ihre Laster und Verbrechen als Vorzüge und Tugenden und travestierten damit die Moralität der andern, denen sie sich überlegen fühlten. Sie fanden nie die freundliche, höfliche Einstellung zu den Dingen, sie identifizierten sich nicht mit den eignen Gedanken. Jedes Rütteln an ihrer